



Digitale Gesellschaft: Digitalradio als modernes Hörfunkmedium

Hörfunk wird heute sowohl analog via UKW, als auch über den digitalen Übertragungsstandard DAB+ übertragen. Zudem sind Radio-Programme digital auch über Internet verfügbar. Digitalradio bietet den Zuhörern gegenüber UKW einen besseren Klang, größere Programmvielzahl sowie Zusatzfunktionen, die über das Gerätedisplay ausgewählt werden können.

Hörfunklandschaft in Deutschland

Aktuell wird Hörfunk in Deutschland sowohl analog über UKW als auch über den digitalen Übertragungsstandard DAB+ (Digital Audio Broadcast) verbreitet. DAB+ wurde im August 2011 eingeführt, verbunden mit dem Start von 13 bundesweit verfügbaren Programmen. DAB+ ist die Weiterentwicklung des europäischen Standards DAB, dessen Einführung schon Ende der 90er-Jahre anstand, sich jedoch nicht durchsetzen konnte. DAB+ unterscheidet sich von DAB vor allem durch eine moderne, effizientere Audio-Kodierung. Das bedeutet, dass geringere Datenraten genügen, um die Programme in der gleichen, exzellenten Qualität auszustrahlen. Damit verringern sich die Übertragungskosten für die Anbieter und die Programmvielzahl ist größer.

Daneben tritt das Internetradio, bei dem Hörfunksendungen via Breitband gestreamt werden. Viele Internetradio-Dienste sind auch als App für mobile Endgeräte verfügbar. Geräte, die DAB+ und Internet-Empfang in einem Gerät vereinen, werden auch als hybride Geräte bezeichnet.

Die Vorteile von DAB+ für die Hörer sind vielfältig:

- bessere Klangqualität
- mehr Inhalte
- neue Funktionen und Dienste (Bilder, TPEG etc.)
- einfachere Bedienung

Die Klangqualität des Radios steigt bei digitaler Übertragung gegenüber der analogen wesentlich. Auch die Anzahl der verbreiteten Programme ist um ein vielfaches höher.

DAB+ kann aber nicht nur Audiosignale empfangen, sondern auch andere Daten in Form von Texten und Bildern übertragen. So ermöglicht es zusätzliche Dienste, die UKW nicht anbieten kann. Der Nutzer kann via DAB+ auf dem Gerätedisplay Zusatzinformationen wie etwa Albumcover oder Wetterkarten abrufen. Zudem bringt DAB+ gerade im Auto einen Mehrwert: mittels des TPEG-Standards (TPEG = Transport Protocol Experts) können Verkehrereignisse sehr detailliert beschrieben werden, sodass die Sicherheit im Verkehr steigt und vorausschauendes Fahren unterstützt wird.

Kontakt:

Carine Lea Chardon
Digitale Gesellschaft
Telefon: +49 69 6302-260
E-Mail: chardon@zvei.org

Version: 1.0 zur IFA 2015

Stand: September 2015

Autorin:

Alexa Sophia Christ
Referentin Medienpolitik



Marktzahlen

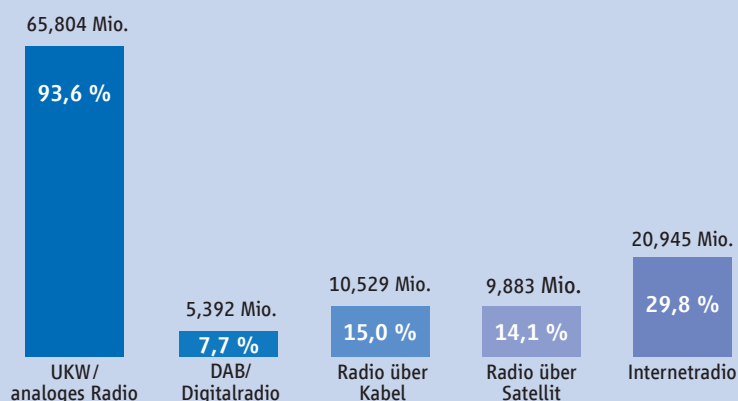
Rund 5,5 Millionen der Zuhörer ab 14 Jahren in Deutschland nutzen laut Digitalisierungsbericht 2014 der Landesmedienanstalten inzwischen ein digitales Empfangsgerät zum Radiohören. Gegenüber dem Vorjahr 2013 ist dies ein Wachstum von nahezu 60 Prozent¹. Primäres Übertragungsmedium in Deutschland ist mit 65,8 Millionen bzw. 93,6 Prozent der Haushalte allerdings noch UKW, gefolgt von Internetradio, das von 20,9 Mio. Zuhörern bzw. knapp 30 Prozent der Haushalte genutzt wird². Allerdings ist ein Trend hin zur Nutzung des digitalen Radios erkennbar.

Ausblick

DAB+ hat sich aus Sicht der Marktpartner als erfolgreiche technologische Lösung in Deutschland und in vielen europäischen Ländern durchgesetzt und bietet dem Zuhörer einen klaren Mehrwert. Langfristig soll DAB+ das analoge UKW ablösen. Ausschlaggebend ist dabei vor allem, ob sich DAB+ europaweit durchsetzt. Es liegt nun vor allem an den Radiosendern, ihre Dienste und die neuen Möglichkeiten über DAB+ bekannt zu machen, und das Interesse der Zuhörer hieran weiter zu wecken.

Nutzung* Radioempfangsart – Personen

Knapp 8 Prozent der Bevölkerung nutzen (auch) DAB-Radios: 5,4 Mio.



*) Zugang zu Radioempfangsmöglichkeit im Haushalt. Basis: 70,326 Mio. Personen ab 14 Jahre in Deutschland

Quelle: die medienanstalten, Digitalisierungsbericht 2014

Die Marktzahlen für Deutschland belegen: Digitalradio ist dabei, sich im Markt zu etablieren. 2014 wurden laut Gesellschaft für Konsumforschung (GfK Retail & Technology GmbH) 720.000 Digitalradiogeräte verkauft. Nach Prognose von GfK in Zusammenarbeit mit dem ZVEI wird 2015 der Verkauf von 920.000 Digitalradiogeräten erwartet.

^{1,2} Quelle: die medienanstalten, Digitalisierungsbericht 2014.